

Internationale Konferenz

"Das UNESCO-Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft"

Bonn, Deutschland, 26.-27. Juni 2015

Resolution 5

Über die Erhaltung des Pirin-Nationalparks (Bulgarien)

Eingereicht von: For the Nature Coalition

Die Organisationen der Zivilgesellschaft, die an der von World Heritage Watch am 26./27. Juni 2015 organisierten Konferenz "Das UNESCO-Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft" teilgenommen haben, aus 32 Ländern auf 5 Kontinenten kommen und als aktive und betroffene Bürger sich mit Natur- und Kulturstätten des Welterbes an verschiedenen Orten beschäftigen, und die als Akteure der Zivilgesellschaft die Verantwortung von Regierungen und staatlichen Stellen ergänzen, alarmiert durch den bereits verursachten Schaden an der Welterbestätte Pirin-Nationalpark in Bulgarien und dem derzeitigen Niveau der Bedrohung für die Zukunft des Gebiets,

- erkennen die Außergewöhnlichen Universellen Werte (OUV) des Pirin-Nationalparks als Welterbestätte (WHS), die Rolle der Stätte für eine nachhaltige regionale Entwicklung und die breite Unterstützung der örtlichen Gemeinschaft für den Naturschutz in der Region an;
- bemerken mit großer Sorge, dass trotz des rechtlichen Schutzes des Parks durch die Welterbekonvention als Welterbestätte, durch europäische und nationale Gesetze als Nationalpark (IUCN-Kategorie II) und als Natura-2000-Gebiet unter der Vogelschutz- und Habitatsrichtlinie; und dass trotz der Tatsache, dass bulgarische NGOs das Welterbekomitee (WHC) über die Bedrohung der Bansko-Skizone in den Jahren 2000-2001 informiert haben, bevor die Entwicklung begann; und dass trotz unternommener rechtlicher Schritte zur Verhinderung von Schäden für die Stätte bulgarische nationale Institutionen erlaubt haben, dass die Stätte durch unangemessene Entwicklung herabgestuft wird;
- bemerken mit großer Sorge, dass der "OUV der Stätte wiederholt und wesentlich durch die Entwicklung von Skianlagen und -pisten beeinträchtigt wurde", was im Jahr 2010 zum Ausschluss der beiden Skigebiete von Bansko und Dobrinishte von der Stätte führte; wiederholen, dass der *World Heritage Outlook* der IUCN die Stätte als mit "Erheblichen Bedenken" beurteilt, und zwar aufgrund der kontinuierlichen Bedrohungen und Probleme mit dem Management des Gebietes sowie der folgenden Punkte:

1. Der Entwurf des aktualisierten Managementplans (MP) für das Gebiet¹ beinhaltet eine wesentliche Herabstufung des Managementreglements und vernachlässigt die Empfehlungen des WHC. Anfangs war auf weniger als 1% des Gebietes eine Bebauung erlaubt, der aktualisierte MP-Entwurf erweitert diese Zonen auf fast 65% der Stätte. Das bulgarische Ministerium für Umwelt und Wasser (MoEW) hat bisher dieses Konzept akzeptiert und sich geweigert, die neue Bebauung einer Strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung (SUVP) zu unterziehen. Dies ist nicht konform mit den

¹ soll im Jahr 2015 genehmigt werden

WHC-Entscheidungen, insbesondere im Hinblick auf die Empfehlungen zum Management von Pufferzonen. Darüber hinaus ist das Management des restlichen Gebietes eindeutig unzureichend, was Waldabholzung, Wilderei und Überweidung ermöglicht.

2. Der Entwurf² des geänderten Konzessionsvertrags für die Skizonen erlaubt dem Konzessionär, 1.069,58 ha des Gebietes und seiner Pufferzone für den Bau von Skianlagen zu gewähren statt bisher 99,55 ha, was einem Anstieg von mehr als 1.000% entspricht. Zusätzlich weigert sich die Regierung, Akte für das Staatseigentum von Skiliften, Skipisten und Restaurants zu erlassen, was dem Konzessionär Yulen JSC ermöglicht, illegal Skilifte unter Konzession an einen ihrer Eigentümer (eine Offshore-Gesellschaft) zu übertragen – eine Verletzung der nationalen Rechtsvorschriften über Konzessionen und Staatseigentum.

Um die OUV der Welterbestätte Pirin-Nationalpark zu sichern, appellieren wir an

1. die bulgarische Regierung, ihre internationalen Verpflichtungen ernst zu nehmen und die Beschlüsse des Welterbekomitees (WHC) umzusetzen und dabei die Welterbekonvention sowie internationale und nationale Gesetzgebung einzuhalten;
2. das WHC, die Stätte umgehend auf die Liste des Welterbes in Gefahr zu setzen;
3. UNESCO/WHC, öffentlich an die bulgarische Regierung zu appellieren, die Entscheidungen des WHC strikt umzusetzen;
4. das WHC, seine Politik der Transparenz im Rahmen der Welterbekonvention zu verbessern, insbesondere bei der Korrespondenz zwischen dem Vertragsstaat und dem WHC, den Austausch von Informationen zu beschleunigen und effektive Lösungen zu verabschieden, die dem Geist der Konvention entsprechen. Die Entscheidung des WHC sollte proaktiv und konstruktiv sein, und ihr sollten nicht Rückzug und Ausgrenzung von Zonen folgen.
5. das WHC, die nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen und Netzwerke in allen Verfahren, Prozessen und Strukturen effektiver einbeziehen, da es im Falle dieser Stätte nur die eNGOs sind, die am rechtlichen Schutz und der Überwachung des Zustands der Stätte beteiligt sind. Ein umfassendes, repräsentierendes und adäquates Beratungsverfahren mit NGOs sowie die direkte Teilnahme an der Entscheidungsfindung vor und während der WHC-Tagungen sollten eingerichtet werden.

Wir erkennen sowohl den IUCN *World Heritage Outlook* als ein wirksames Instrument an, um das Bewusstsein der internationalen Gemeinschaft über den Status des Welterbe zu erhöhen, sowie die Bemühungen der in der „For the Nature Coalition“ vereinten bulgarischen Naturschutz-NGOs, die Welterbestätte Pirin-Nationalpark zu verteidigen.

Bonn, 27. Juni 2015

² http://forthenature.org/upload/documents/2015/03/proekto-reshenie%20MS_KD%20Bansko_23.02.15.pdf